

JAZZINTERNATIONAL

Jasper Høiby
Planet B

●●●

Edition Records

Gemeinsam mit dem Pianisten Ivo Neame und dem Drummer Anton Eger hat uns Bassist Høiby als Phronesis viel Freude bereitet. Ein sehr ambitioniertes Projekt stellt uns der Bassist Jasper Høiby mit „Planet B“ vor. „Die Message hinter Planet B ist, dass die Zeit reif ist für Aktion und dass wir alle unseren Part zu spielen haben. Lasst uns zusammen inspiriert sein und erfahren, wie ein neuer Blick auf diesen Planeten aussehen könnte.“, kann man dem Presstext entnehmen. Musikalisch heißt das für den Bassisten und Elektroniker Høiby, dass er seine Musik Texten von Denkern der Vergangenheit in Form von Sprachsamples gegenüberstellt und in Beziehung setzt. Dies geschieht in Form eines Trios, neben Høiby mit dem Saxophonisten Josh Arcoleo und dem Schlagzeuger Marc Michel besetzt. Da kann es manchmal auch recht wild hergehen wie im Leben auch und auch freier. Das Loslösen von starren Formen kann als Sinnbild für Veränderung verstanden werden, Veränderung, die unser Planet, bzw. die Menschheit, tatsächlich für einen Fortbestand brauchen wird. Høiby ist also der Meinung, dass man als Jazzmusiker durchaus auch einen Auftrag als politischer Mensch wahrnehmen kann und hat recht damit **bak**

draußen. Honing, mit seinem zärtlichen Saxophon, Wolfert Brederode, Klavier, Gulli Gudmundsson, Bass und Joost Lijbaart, Schlagzeug, erzeugen eine Oase an Klängen, die (entgegen dem Plattencover) auch ohne rosa Brille betrachtet, eine schöne Welt der Ruhe und Entspannung nachzeichnet. Selbst Yuri Honings Stimme, er rezitiert bei Track 7 das „Bluebeard“ Sonnet VI von Edna St. Vincent Millay, fügt sich wunderbar ein in diese tolle Sammlung von 8 Tone Poems, die am Schluss mit „Do Not Go Gentle Into That Good Night“, ebenfalls in sehr gemäßigtem Tempo, aber im Vergleich zu den Stücken davor am „schnellsten“ endet. Wunderbar! **bak**

Peter Rosendal
Trickster

●●●●

Stunt Records, Vertrieb: Inakustik

Der 1976 in Silkeborg in Dänemark geborene Pianist Peter Rosendal verblüfft gerne. Das gelingt ihm auch mit seiner neuen CD „Trickster“, erschienen beim renommierten Label Stunt. So bunt das Cover, so vielfarbig auch die Musik, die sich an traditioneller Folklore orientiert. An welcher? Am besten, liebe Leserin, lieber Leser, Sie überprüfen das selbst. Woran „Trickster“ aber in jedem Fall erinnert, ist „Alte Musik“ und das, obwohl mit dem „Orchestra“ und dem „Trio Mio“ wirklich viele Personen am Werke beteiligt sind. Das Cover von „Trickster“ könnte eine Szene der Fannikerdage darstellen. Jedes Jahr im Juli feiert man dieses populäre Volksfest,

Yuri Honing
Bluebeard

●●●●

Challenge, Vertrieb: Inakustik

Das neue Album des Saxophonisten Yuri Honing würde sich als Vertonung des Romans von Sten Nadolny „Die Entdeckung der Langsamkeit“ hervorragend eignen. Honing präsentiert sich bei „Bluebeard“ nämlich ausschließlich als großartiger Interpret und Komponist intensiv schöner Balladen. Trotzdem ist man weit davon entfernt, sich dem Schlaf hinzugeben, sondern genießt diesen Gegenpol zur immer hektischer werdenden Welt da

bei dem sich die Bewohner (die Fanniker) drei Tage lang in historischen Trachten zeigen und in Trachtenumzügen durch Nordby ziehen. Dabei erklingt dänische Volksmusik wie „Sønderhoning“, die auf der Insel Fanø gerne gespielt wird. Peter Rosendal schafft es, diese in einen Jazz Kontext zu bringen und noch mehr. Wie beschreibt es Rosendal: „Ich versuche die folkloristischen Elemente zu erweitern und neue Ebenen sowohl rhythmisch, als auch melodisch anzuwenden – aber in erster Linie möchte ich ein eigenes Universum entwickeln“. Das ist ihm famos gelungen. **bak**